

Saale-Beitung.

Zweihundertzsechzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenbreite oder deren Raum mit 30 Wz., solche auf Seite mit 20 Wz. berechn. und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I. sowie von anderen Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Kleinanze die Seite 75 Pf.

Erscheint wöchentlich fünfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braubachstraße 17; Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I.; Telefon Nr. 590 u. 591.

Bezugspreis für Halle wöchentlich bei postmässiger Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., einschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen. Am amtlichen Zeitungsbüro in Halle, Gr. Braubachstraße 17, eingetragene. Für unterzeichnete eingehende Bestellungen wird keine Gewähr übernommen; Bestellungen nur mit Nachnahme; "Sonder-Bez." gefordert. Versender der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a. Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Braubachstraße 63, I.; Telefon Nr. 590 u. 591.

Nr. 371. Halle a. S., Sonntag, den 9. August 1908.

Deutsche Gewerbekunst.

Friedrich Kaumann hat uns kürzlich wieder ein Buch über einen künstlerischen Gegenstand beschenkt. Der vielseitige Mann hat ja schon manche Anregung durch seine öffentlichen Schriften ausgeföhrt. Man weiß nicht; treibt er diese Dinge mehr zur Erholung von den wirtschaftlich-praktischen Geschäften oder liegt ihm gerade an der Gemüts- und Willens umföhlenden bewußten Einheit modernen Lebens? Gerne nehmen wir Kenntnis von den teils finsternen, teils hochfliegenden Gedanken des Schriftstellers "Deutsche Gewerbekunst".

Kaumann scheint nicht leben zu können, wenn er sich nicht streckt nach etwas Neuem, Höherem, das ihm vorstwebt und im Vergleich mit dem das Bestehende verächtlich erscheinen. Genau diese Stimmung kann er in die Behandlung der deutschen Gewerbekunst hineinbringen. Bekanntlich hat sich ein "Deutscher Werkbund" gebildet. Mit Wärme wendet sich Kaumann diesem zu und ersöhnt ungehörige Entwicklungsmöglichkeiten. Als Merkmal der neuen Richtung erkennt er den Sinn für Schönheit des Materials gegenüber allen falschen Erzhelfmitteln, die Abkehr von der Keigung, die Spuren der Arbeit zu verbergen, statt sie ausdrücklich hervorzuheben, kurz den Geist höherer Ehrlichkeit, ferner die Erfüllung des Raumes, zumal des Zimmers, als eine Einheit zu sein. "Wir verlassen die Kunst der Feinheiten und Raffinesse und strecken unsere Hände aus nach einer Kunst, die für uns keine Fremdsprache ist, sondern eine Muttersprache, eine einfache, überall und immer verwendbare Sprache."

Den Werkbund betrachtet Kaumann als einen Gesinnungsverband und ein nationales Unternehmen. Er verzögert ihn mit dem Flottenverein. "Der Flottenverband ist der Ausdruck für die Verbindung des deutschen Geistes zur Weltwirtschaft und Weltpolitik. Unser Volk tritt ein in das Zeitalter des erdumspannenden Wirtschaftstriebs, in dem die einzelnen Volkswirtschaften nur Teile sind. Kein Teil der bewohnten Erde weicht mehr für sich allein, wir kaufen und verkaufen, wir arbeiten für das Ausland und lassen das Ausland für uns arbeiten. Diejenige Industrie muß sich die Welt anpassen. Das ist der Sinn des Flottenvereins. Ihm muß sich aber auch unsere Arbeitsweise anpassen. Das ist der Sinn des Werkbundes. Auch im Werkbunde spricht man von Ausfuhr und Einfuhr, von Heimatsmarkt und Auslandsmarkt, und zwar ist die Absicht des Werkbundes eine solche Emporhebung der deutschen Arbeitskraft, daß wir mit unserer hoch geschulten Arbeit große Quantitäten und beste Qualitäten von Rohstoffen und Rohmaterialien einkaufen." Da sieht man wieder die Keigung Kaumanns, zu gruppieren und in große Zusammenhänge einzuordnen.

Die besondere Aufgabe des Werkbundes ist nach Kaumann, Wohnungsausstattung und Gebrauchsgegenstände in

einer Form zu schaffen, daß sie des Exports im großen würdig sind. Haben wir Deutschen auf dem Gebiete der Kraft-erzeugungsmaschinen den Weg zum großen Markte gefunden, so überlassen wir doch auf anderen Gebieten vielfach noch die besten Gewinne den Völkern mit älterer, künstlerischer Kultur, besonders den Engländern und Franzosen. "Können wir, können die Deutschen nicht die Wohnungs-ausstattung des Erdkreises beeinflussen? Das wäre ein Gewinn von wunderbarer Größe. Ob wir es aber können? Sicher nicht, solange wir Nachahmer der Antike oder der Franzosen und Engländer sind. Zur kunstgewerblichen Markteroberung gehört originale Leistung, deutsche Stil, der sich in der übrigen Welt durchsetzt. Es sei an den Erfolg des deutschen Kunstgewerbes auf der Weltausstellung in St. Louis erinnert. Da ging es den Amerikanern zum erstenmal auf, daß auch die Deutschen Geschmack haben können. Die dummen Deutschen jagen an und machen keine Sachen! Das ist unser neuer nationaler Erfolg. Hier muß weitergearbeitet werden. Dazu gehört es aber nicht, daß wir einige Gewerbetreibende besitzen, die etwas taugen, sondern dazu muß die deutsche Ware im ganzen der Einbruch der Sicherheit machen."

Das arme, verdrödete Deutschland hat sich emporgearbeitet. Erst sah es sich eine Literatur, dann eine Philosophie, dann eine Wissenschaft, dann eine Metall-industrie, und nun fängt es an, seine Fertigfabrikation auf eine entsprechende Höhe zu bringen. Kaumann sieht in der Zukunft die Möglichkeit, daß gerade der Werkbund eine führende Größe in der Erziehung des Volkes wird zu persönlichem Können und zu Qualitätsleistungen, die wir freilich nicht nur in der kunstgewerblichen Tätigkeit, sondern auf allen Arbeitsgebieten brauchen, auch in der Landwirtschaft und im Maschinenbau.

Zeppelin und sein Luftschiff.

Es lebe der Zeppelin Nr. 5! Das ist in diesen Tagen die Devise von ganz Deutschland. Noch immer mehren sich die begeisterten Kundgebungen für einen neuen Zeppelinschen Luftkrieger.

Wie der "Tag" meldet, hat gestern auch der Kaiser Segenheit genommen, mit einer bekannten Berliner Persönlichkeit über das Anglied von Eslerdingen zu sprechen. Wer in den Morgenstunden den Tiergarten passierte, bemerkte neben dem aus seinem Spazierritt befindlichen Monarchen den neben ihm herreitenden Generaldirektor der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Geh. Baurat Rathenau. Der Kaiser batte ihn gehen und zu sich heranzurufen, und man sah ihn im eifrigsten Gespräch. "Der Kaiser", so berichtete Geheimrat Rathenau, "war aus tiefster Bewegtheit über die Katastrophe. Zugleich aber sprach er mit hoher Befriedigung von der Teilnahme, die in der ganzen deutschen Nation so opferfreudig dem ersten Augenblick an, da die Kunde ins Volk drang, sich gezeigt habe. Der Kaiser schenkte dann meinen Vorschlag, die ich über die Fort-

führung des Zeppelinschen Wertes zu entwickeln mir gestattet. Ich sprach davon, daß man ein Kuratorium einrichten möge, das gleichsam als Beirat dem Grafen in Zukunft dienen soll. Was nun dieses Kuratorium betrifft, von dem ich mit dem Kaiser sprach, so möchte ich darüber folgendes mitteilen: Die deutschen Städte sollen aufgerufen werden, je einen ihrer hervorragendsten Mitbürger für dieses Kuratorium zu ernennen. Dieses große Komitee soll beauftragt sein, sei es aus seiner Mitte oder noch von außen her, einen Ausschuß für die eigentliche Arbeit zu bilden. In diesen Ausschuß gehören dann allerdings nur Männer die der Sache näher können, also Konstrukteure, Ingenieure, Meteorologen usw. Dieser Ausschuß und Zeppelin oder Zeppelin und dieser Ausschuß werden in Zukunft gemeinsam das Werk fortzuführen haben. Das Kuratorium, wie ich es mir denke, würde also gleichsam die Vertretung der Nation in dieser Frage darstellen. Meine Anregung schien dem Kaiser offenbar zu interessieren, wenn ich auch über den Einbruch nichts zu sagen vermag. Daß der Monarch über die Katastrophe genau unterrichtet war, brauche ich wohl kaum besonders zu betonen. Der Kaiser selbst sagte mir, daß er vom Reichstag des Innern einen Bericht empfangen habe, der die bisherigen Ergebnisse der Untersuchungen enthalte."

Der Bau eines neuen Luftschiffes.

wird, wie wir bereits anfündigten, nunmehr unverzüglich in Angriff genommen werden. Ein Telegramm berichtet: Friedrichshagen, 8. August. Oberingenieur Dürr äußert, daß sofort mit dem Bau eines neuen Luftschiffes begonnen wird. Als wichtigste Lehre aus der Dauerhaftigkeit habe zu gelten, daß die zur Fortbewegung des Luftschiffes dienenden Motoren bei gleicher Leistungsfähigkeit weit kräftiger gebaut werden müßten. Das schwerere Gewicht, das sich dadurch ergebe, soll durch eine anderweitige Gewichtsersparnis ausgeglichen werden. Die Wiederherstellung der Motoren habe sich als ausreißend erwiesen. Neben dem Neubau soll zunächst das Modell 1907 flott gemacht werden.

Karlsruhe, 8. August. Wie die heutigen Blätter melden, habe Graf Zeppelin die Hoffnung ausgesprochen, bei schneller Materialisierung das neue Luftschiff bis November fertigzustellen. Bei günstiger Witterung werde dann noch dieses Jahr die erste Flugfahrt des neuen Ballons stattfinden.

Die Hilfsaktion.

Die Spende des Kaisers.

Berlin, 8. August. Der "Nordd. Allg. Ztg." zufolge überwiebe der Kaiser dem deutschen Reichskomitee zum Bau eines neuen Luftschiffes des Grafen Zeppelin 10 000 Mark.

Halle (Vogtland), 8. August. Die vom "Vogtl. Anz." veranfaßte Sammlung zu einer Ehrengabe für den Grafen Zeppelin hat bereits die Summe von 11 000 Mark überschritten.

Feuilletton.

Anerhaltungsblatt. Die Hohenhausen. Ein Tübinger Studentenroman von Josef Buchhorn. (Fortsetzung.) - Sein Geistes, Summoresse von Reinhold Ortman. - Durchs Ziel der Bunte Zeitung. Das älteste Luftschiff. Die Ausgrabung des alten Susa. Das Recht des Operateurs. Der Sultan ist den Saram auf der Sanger als Heilmittel. - Literatur. - Sprache. - Schach und Rätsel.

Der braune Koffer.

Ein juristisches Vade-mecum in zwei Bänden. (Nachdruck verboten.) . . . . . 20. Juli 1908.

Liebste Freundin! Während sich alles für das große Fest vorbereitet, das die Ruderkreuzer heute Abend veranstalten, sitze ich hier im Hotelzimmer und denke an mein Anglied nach. Denke dir, Magda, mein brauner Koffer, in dem ich meine neuen Toiletten verpackt hatte, ist auf der Bahn abhanden gekommen, niemand weiß, wo er ist. Der Gepäckchein ist richtig ausgefüllt, aber der Koffer ist vermisst. Alle Nachfragen sind ergebnislos, seit drei Tagen habe ich das Zimmermädchen morgens, mittags und abends zum Bahnhof geschickt. Man sucht die Achsel, schüttelt den Kopf. "Keinelei, da kommt so etwas vor!" Warten Sie noch ab. Vielleicht findet sich der Koffer. Du glaubst nicht, wie nervös mich dieses "vielleicht" macht. Dabei ist mir das Bab gegen Koffer nicht empfohlen worden. Ich fühle mich schon ganz krank und kann nicht einmal den Baderarzt konsultieren. Du wirst mir zugeben, daß ich im Reisekleide nicht zu ihm gehen kann. Ich wage mich nicht aus dem Hause. Was sollen die Leute sagen, wenn ich im Reisekleide auf der Kurpromenade spazieren gehe? Will man Aufsehen erregen, will man mit der alle diese selbstverständlichen Dinge nicht das geringste Verständnis und überläßt mich, daß ich ihn nicht begreifen will, allein meinen Sorgen. Wie hatte ich mich doch auf die Reise und auf das heutige Fest gefreut.

Frau Stadtratsbesitzer Buch, die auch im "Deutschen Kaiser" wohnt, heuchelt innige Anteilnahme. Sie meinte gestern, ich könnte doch ruhig zum Fest kommen, sie made auch nicht große Toilette. Im Wirklichkeit will sie mich nur klammern; denn ich weiß, daß sie das Kleid anlegen wird, das sie erst aus Paris bezogen hat. Kurzum, ich bleibe zu Hause. Aber ich werde Schamenerlich und Schamerzengeld fordern. Die Eisenbahn wird mir für alles aufkommen müssen. Ich habe gestern mit einem Beamten im Dienstgebäude gesprochen, einem fürchtbar unföhlichen Menschen, der immer am Federhalter laute und etwas von "Nichtangabe des Interesses" und "20 Pfennig Ersatz für das Kilogramm" vor sich hin brummete. Mein Mann hat es allerdings nicht der Mühe für wert gehalten, bei der Aufgabe meines Garde-robenofficers das Interesse zu deklarieren. Er selbst hat ja auch wirklich an meiner Garderobe kein Interesse, das er deklarieren könnte. Aber dadurch kann doch nicht die Ersatzpflicht der Eisenbahn entfallen. Und dann 20 Pfennige für das Kilogramm! Ich frage dich, Magda, ist das überhaupt möglich? Will man Toiletten, Schmuck, Sommerkleider, nach Gewichte verkaufen? Denke an meinen federleichten Spitzenkranz, der auch in dem Koffer lag. Es muß doch auf den Inhalt Rücksicht genommen werden. So verläumdungen können doch die Gelehrter nicht sein, daß sie für zwei Pfund Spitzenkranz 20 Pfennige als genügenden Ersatz erachten? Du bist doch Juristin! Erkundige dich bitte bei deinem Mann und gib bald Bescheid.

Deiner dich liebenden, unglücklichen Freundin Helene.

P. S. Könntest du mir vielleicht dein neues Kohleiden-tostüm leihen? Du könntest dich doch leicht behelfen. Ich denke, es wird mir auch passen. So finde es so reizend. Wenn ich dir neulich gesagt habe, die meisten sei im vorigen Jahre mehr modern gewesen, so habe ich das nicht so gemeint. Man trägt so etwas dieses Jahr auch noch.

. . . . . 22. Juli 1908.

Gehr geehrte gnädige Frau! Zunächst entschuldige Sie mir, daß ich Ihnen mein Mitgefühl für den bedauerlichen Verlust ausdrücke, über den Sie meiner Frau berichtet haben. Magda wird selbst dem Ein-paket, das die gewünschte Lädenbeger-Toilette enthält, ein

Briefchen beigelegt haben. Mir hat sie vertrauensvoll die Aufgabe übertragen, Ihnen über die rechtliche Seite des Falles, wie Sie es begehren, eine kleine Vorlesung zu halten. Behergen Sie dem Boten nicht, daß er schlechte Postfach bringt. - Sie verlangen Schmerzensgeld. Ich begehre die seelische Depression, die sich einer jungen Frau bemächtigt, wenn sie einem Feste, auf das sie sich gefreut hat, fernbleiben muß, weil die Eisenbahn nicht für pünktliche Abfertigung des Garderobehoffers Sorge getragen hat. Aber das psychologische Verdröbnis der Herren Gelehrter geht leider nicht soweit, für diesen Fall einen Anspruch auf Schmerzensgeld zuzubilligen.

Nun der Ersatz des Vermögensschadens! Ich will zunächst annehmen, daß der Koffer nicht verloren gegangen ist, sondern daß sich nur die Ankunft verspätet hat. Diese Annahme deckt sich mit meiner früheren Erwartung; denn der völlige Verlust ist ein Ausnahmefall, mit dem Sie vorläufig noch keineswegs zu rechnen haben. Nach § 36 der Eisenbahn-verkehrsordnung bezug nach § 466 des Handelsgesetzbuches haftet die Eisenbahn für den Schaden, der durch verspätete Auslieferung des Reisegepäckes entsteht, es sei denn, daß die Verspätung von einem Ereignisse herührt, das sie weder herbeiföhrt noch abzumenden vermocht hat. Den in dem letzten Satze vorgezeichneten Entschuldigungsmaßnahme wird die Eisenbahn kaum führen können. Denn bei Anwendung der erforderlichen Sorgfalt hätte der Koffer pünktlich befördert werden müssen. Die Eisenbahn haftet also, aber nur in den engen Grenzen des § 36 der Verkehrsordnung. Danach hat sie den nachweislich entstandenen Schaden zu vergüten und zwar, wenn das Interesse deklarieren war, bis zur Höhe des angegebenen Betrages, sonst für je angefangene 24 Stunden der Veräumung; höchstens 20 Pf. für jedes Kilogramm des ausgebliebenen Gepäcks. Weiter hat also der brummige Beamte recht. Auch ihr Spitzenkranz wird wegen und wahrscheinlich für nur zu leicht befunden werden. 20 Pfennig für das Kilogramm Spitzen! Das Unangliedliche hier wird's Ereignis. Nur dann kann der Schaden des vollen Schadens gefordert werden, wenn die Veräumung der Eisenbahn durch Vorfall oder grobe Fahrlässigkeit der Eisenbahn verursacht ist. Diesen Nachweis werden Sie natürlich nicht führen können. Aber ist Ihnen überhaupt schon ein Vermögensschaden entstanden? Enthielt der Koffer Kleidungsstücke und Gebrauchsgegenstände notwendiger Art, so

**Bad Harzburg, 8. August.** Gestern Abend fand im Kurhause auf Veranstaltung des herzoglichen Hofkommissars ein Promenadenball statt, dessen Erlös betragsmäßig in Höhe von 400 Mark dem Grafen Zeppelin überwiesen wurde. Es wurde ein Telegramm an den Grafen geschickt.

**Hannover, 8. August.** Die Beteiligung von Stadt und Provinz Hannover an der nationalen Spende ist außerordentlich. Heute hat die öffentliche Sammlung bereits den Betrag von rund 30 000 Mark erreicht. Dazu kommt noch die Spende der Stadt, die mehrere Tausend Mark betragen soll. — Die Continental-Contour- und Guttaperda-Compagnie in Hannover, die, wie die „M. Ztg.“ berichtet, für die Zeppelinschen Luftschiffe die gigantischen Ballonhüllen liefert, teilt mit, daß Graf Zeppelin mit Hochdruck an der Wiederherstellung seines Luftschiffes „Zeppelin 3“ arbeite, mit dem er im vergangenen Jahre seine ersten Erfolge erzielte. Auch das neue Luftschiff „Zeppelin 5“ soll noch in diesem Jahre vollendet werden und zwar mit sehr wesentlichen Neuerungen. Das jetzt verbaute Luftschiff hatte eine Länge von 130 Metern und war größer als jedes Panzerluftschiff, selbst als die größten der Engländer. Die bisherigen Schwächen seien bei den Landungen auf festem Boden waren durch eine innere Vorrichtung, die in pneumatischen Büffeln bestand, behoben. Durch diese Büffler, die unter den Gondeln befestigt waren, wurden die Erschütterungen beim Niedergehen auf den Boden auf ein Minimum reduziert.

**Baden-Baden, 8. August.** Eine in einem hiesigen Hotel wohnende Dame spendete für die Sammlung Zeppelins 50 000 Mark.

**Die württembergischen Sozialdemokraten.**

**Stuttgart, 8. August.** Entgegen der absehenden Haltung der norddeutschen Sozialdemokraten beschloß die württembergische sozialdemokratische Partei, ihren Beschlüssen Lausanne in das Zentralkomitee für die Nationalspende für Zeppelin zu entsenden.

**Stuttgart, 8. August.** Das Thüringer Wald-Journal um Schmargenede im Schwarzwald überliefert Graf Zeppelin einen Betrag von 700 Mark, der von den Ärzten, Patienten und Angestellten gesammelt worden ist. Es ist das deshalb bemerkenswert, weil sich unter diesen Patienten zahlreiche Ausländer, wie Russen, Amerikaner, Desterreicher, Italiener und sonstige befinden.

**Kundgebung Zeppelins.**

**Friedrichshafen, 8. August.** Graf Zeppelin veröffentlicht folgende Mitteilung:

Motorschaden und Mangel an Erfahrung haben mich zweimal zum Landen auf dem begonnenen Dauerflug meines Luftschiffes genötigt. Auch die Landung auf festem Boden vollzog sich vollkommen glatt. Unerwartet auftretende elementare Gewalten haben das schöne Fahrzeug zerstört. Mittel und Wege sind bekannt, um solche Vorkommnisse immer seltener werden zu lassen, so daß die Luftschiffe bald zu den betriebssichersten Fahrzeugen zählen werden. Das ist auch der begehrteste Wunsch des deutschen Volkes. Nur ein Wille beherrsicht alle, hoch und nieder, alt und jung, alle verlangen, daß ich ungebeugt durch den harten Schicksalsschlag dem Vaterland ein neues Luftschiff bauen soll, und alle spenden an Mitteln, was in ihren Kräften liegt. Diese nationale Bewegung, die ihren Eindrud in der Welt nicht verfehlen wird, ergriff mich mit unüberwindlicher Macht. Meine Wehmuth ist in stolzes Glücksgefühl umgewandelt, und mit gerührtem Dank und in freudiger Begeisterung übernehme ich den mir von der Nation gewordenen Auftrag zum Wiederaufbau. Zur Sammlung für die für den Luftschiffneubau eintommenden Spenden habe ich die Allg. Rentenankalt in Stuttgart bestimmt, bei der eine besondere Rechnung unter dem Titel: National-Luftschiffbaufonds für den

daß die Beschaffung von Ersatz erforderlich geworden wäre, so müßte die 20 Pfennig-Berechnung Maß greifen. Sie werden gewiß wenig Wert auf die paar Mark legen, die Ihnen auszuqahnen wären, wenn Sie nur erst den Koffer wieder im Besitz haben.

Anders liegt der Fall, wenn der Koffer tatsächlich — was aber nicht zu befürchten ist — verloren gegangen ist. Fehlende Gepäckstücke werden gemäß § 35 der Verkehrsordnung nach Ablauf von drei Tagen nach Ankunft des Zuges, zu welchem sie aufgegeben sind, als in Verlust geraten betrachtet. Bei Verlust von Gepäckstücken, die zur Beförderung aufgegeben waren, hatet nun die Eisenbahn im allgemeinen für den entstandenen Schaden, sofern das Gepäck binnen acht Tagen abgefordert wird. Von der Ersatzpflicht könnte sich die Eisenbahn nur durch den Nachweis befreien, daß der Schaden durch ein Verschulden oder eine nicht von der Eisenbahn verursachte Umwelting des Verfügungsbeschtigten, durch höhere Gewalt, durch äußerlich nicht erkennbare Mängel der Verpackung oder durch die natürliche Beschaffenheit des Gepäcks verurlicht worden ist.

Bei völligem Verlust dürfen Sie also auf Ersatz rechnen. Allerdings ist es nur, wie es im Gesetz heißt, der gemeine Handelswert und in dessen Ermangelung der gemeine Wert zu ersetzen, den Gut derselben Art und Beschaffenheit am Orte der Ablendung in dem Zeitpunkt der Annahme zur Beförderung hatte, unter Hinzurechnung dessen, was an Zinsen und sonstigen Kosten sowie an Fracht bereits bezahlt ist. Immerhin dürfte dann Ihr Spitenfracht einen günstigeren Wertmesser finden. Hat der Reisende Schadenersatz erhalten, so wird dadurch sein Anspruch auf das Gepäcstück, das sich später etwa wieder befindet, nicht ausgeschlossen. Der Reisende ist zu benachrichtigen, und kann binnen 30 Tagen nach Empfang der Nachricht verlangen, daß ihm das Gepäcstück gegen Rückzahlung des gezahlten Erlöses veratloßt wird.

Im übrigen rechne ich bestimmt darauf, von Ihnen in wenigen Tagen die Mitteilung zu erhalten, daß Ihr brauner Koffer nach Verwendung seiner Extrarouten den Weg zu Ihnen gefunden hat, und verleihe in dieser Hoffnung und mit verbindlichen Grüßen für Sie und den Herrn Gemahl Ihr ergebentester

Für richtige Adressat: Dr. jur. Hans Landsberg.

Grafen Zeppelin geführt werden wird. Dahin titte ich die Spenden richten zu wollen und werde ich die unmittelbar an mich gelangen lassen. Ich beabsichtige, den Herrn Reichsstatler zur Bestimmung einer Kontrolle über die Verwendung des Fonds im Sinne der Spender zu bitten.

gez. Graf Zeppelin.

**Authentisches über die Ursache des Unglücks.**

**Stuttgart, 8. August.** Vom Diplomingenieur Grafen Zeppelin jun. erhielt der „Schwab. Merz.“ eine authentische Darstellung der Katastrophe bei Friedrichshafen, in der es heißt:

Es ist völlig ausgeschlossen, daß die Entzündung durch Unvorsichtigkeit oder Unachtsamkeit der Bedienung oder der Zuschauer entstanden ist, ebenso, daß Benzinentzündung oder dergleichen die Ursache des Brandes war. Beide Motoren waren seit früh 8 Uhr außer Betrieb. Keinerlei Arbeit mit offener Flamme wie Löten usw. wurde vorgenommen. Es ist demnach, wie auch bei früheren Ballonexplosionen, die Ursache ausschließlich auf elektrostatische Entladung mit Funkenbildung zurückzuführen. Die Vorbedingungen hierzu waren besonders günstig, da die atmosphärische Elektrizität durch das herannahende Gewitter in höchstem Maße gesteigert sein mußte. Zweifellos ist durch einen elektrischen Funken aus dem Ventil ausströmender Wasserstoff zur Entzündung gebracht worden. Entzündungen dieser Art konnten bei allen Luftschiffen vorkommen. Ein Luftschiff mit Metallgerippe ist aber hiergegen geschützt als andere.

**Verfuchte Bestechung der Zeppelinschen Monture.**

**Konstanz, 8. August.** Zwei ausländische Herren mit englischem Sprachakzent haben nach dem „R. T.“ gestern mehreren Monturen und Hilfsbeamten der Zeppelinschen Ballonhalle Beträge bis zu sechs Millionen Mark für die heimliche Abspöberung der Ballonpläne angeboten. Die Monture haben das verdrehische Angebot energisch zurückgewiesen.

**Deutsches Reich.**

**Keine Einladungen nach Nordbeyer.**

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Durch die Witter geht die Nachricht, der Reichsstatler habe an bestimmte Parlamentarier und Journalisten eine Einladung nach Nordbeyer ergeben lassen, um mit ihnen über die bevorstehenden parlamentarischen Arbeiten, insbesondere über die Reichsfinanzreform in Rücksprache zu halten. Der Berliner Gewerksmann der „Königlichen Volkszeitung“, der schon vor acht Tagen von einem vollen Duzend mit einer Einladung bedacht liberaler Parlamentarier und Journalisten zu erzählen wußte, versicherte auf das Bestimmteste, daß die Einladungen bereits ergangen waren, als er sie als ergangen meldete. Trotz dieser bestimmten Versicherung des Gewerksmannes der „Königlichen Volkszeitung“ müssen wir feststellen, daß das ganze Gerübe völlig haltlos ist. Es sind einzelner Einladungen der erwähnten Art ergangen und keine solcher ist beabsichtigt gewesen.

**Die Konferenz der Delegierten der verschiedenen Schiffsahrtsgesellschaften.**

die in Paris zusammengetreten waren, um die zwischen ihnen bestehenden Mißbilligkeiten, die die Herabsetzung von 60 Prozent des Ueberfahrtspreises von Italien nach Rom vor herbeiführen hatten, zu beseitigen, hatte kein Ergebnis. Jeder Delegierte unterbreitete einen oder mehrere Vorschläge, aber es wurde keine Einigkeit erzielt. Die Versammlung entließ sich dahin, alle Vorschläge von neuem zu prüfen und die Verhandlungen in kürzester Zeit wieder anzunehmen. Zu diesem Zweck soll un verzüglich eine neue Konferenz einberufen werden, wahrscheinlich Ende August. Die übrigen Fragen betz dem Verkehr auf den nördlichen Linien werden von dem Programm der Konferenz gelassen.

**Die erste Million deutscher Rentenempfänger.**

Es läßt sich jetzt ziemlich genau vorher bestimmen, zu welchem Zeitpunkte die erste Million von Rentnern erreicht wird, die dauernde Bezüge auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes erhalten. Nach der letzten amtlichen Bekanntmachung wurden am 1. Juli d. J. an laufenden Renten gezahlt 852 824 Invalidenrenten, 112 096 Altersrenten und 19 642 Krankenrenten, zusammen 984 562 Renten. Dagegen betrug die Zahl der laufenden Renten am 1. April 1908 insgesamt 980 505, woon 845 233 Invalidenrenten, 114 378 Altersrenten und 19 894 Krankenrenten waren. Man wird bei diesen Zahlen zu beachten haben, daß nicht nur die Zahl der Altersrenten, wie dies bereits seit vielen Jahren der Fall ist, sondern auch die der Krankenrenten abnimmt. Ingesamt aber vermehrt sich die Zahl der auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes zu zahlenden Renten jetzt vierteljährlich um rund 4000. Danach kann jetzt als sicher angesehen werden, daß um die Mitte des Jahres 1909 der Zeitpunkt eintreten wird, an dem die erste Million der Zahl der Invalidenversicherungsgeldempfänger erreicht sein wird. Da das erste Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz am 1. Januar 1891 in Kraft getreten ist, so wird es also 18% Jahre gedauert haben, bis dieses Ergebnis erzielt ist.

**Heer und Flotte.**

— Kaiserliche Marine. S. M. E. Königsberg hat am 7. August Valentia (Zland) angelaufen und am demselben Tage die Heimreise fortgesetzt. S. M. E. Jütis ist am 8. August von Putzkap nach Mopoi in See gegangen. S. M. E. Prinz Adalbert ist am 6. August in Kiel eingetroffen. S. M. E. Schleswig-Holstein ist am 6. August von Kiel nach Danzig, S. M. E. Grille von Kiel in See gegangen. S. M. E. Schwaben und Aniene hat am 7. August in Kiel eingetroffen. S. M. E. Delphin ist am 6. August von Kiel in See gegangen. Position für S. M. E. Schwaben vom 7. bis 10. August Kiel, dann Sonderburg.

**Ausland.**

**Die Folgen der Generalstreiksprobe.**

Aus Paris wird der „Trif. Ztg.“ geschrieben: Während in Vigneux-Draail die gerichtliche Untersuchung über die Arbeiterrevolte der letzten Woche fortgesetzt wird, hat die Agitation in Paris sich bis jetzt vergeblich bemüht, die großen Massen aus ihrer Gleichgültigkeit aufzurütteln, gleiches des Allgemeinen Arbeiterverbandes, indem sie nicht entmutigen. Während die Grifuelles, Bouge, Soussuet usw. in Corbell in Unterdrückungshäft sitzen, erläßt ihre Nachfolger Manifest auf Manifest und agitieren in den Gewerkschaften, um Protestdemonstrationen zu veranstalten. Einzelne Föderationen haben beschlossen, die Frage des Generalstreiks durch ein Referendum bei ihren Sectionen zu entscheiden. Andere berufen Versammlungen ein. Wie es scheint, werden im stillen die Elektriker mit aller Macht herbeizettelt, einen Ausstand anzutreten und dadurch eine große Reihe von Industrien lahm zu legen. Dadurch würde der allgemeine Ausstand folgen automatisch hervorgerufen werden. Aber daß sie zu diesem Mittel greifen, bewillt, daß die Agitatoren nicht allzu viel von der moralischen Wirkung ihrer Manifeste erwarten. Biletsch ist ihnen heute die Regierung im Verstecktesten verweigert die Zustimmung der Regierung zu Hilfe gekommen. Der Generalstreik verweigert den Ausstich des Pariser Gewerkschaftsartikels (Union des Syndicats du d'epartement de la Seine) aus den Räumern der höchsten Arbeitsbüro. Der Ausstich erfolgte auf Grund der oben geschützten Agitation. Die Maßregel hat an sich keine besondere Tragweite, denn sie bedeutet weiter nichts, als daß dem Vorstand des Gewerkschaftsartikels die unentgeltlich innegehaltenen Bureauräume entzogen werden. Mehr zu tun, erlaubt die Gesetzgebung der Regierung freilich nicht. Nach dem Gesetz von 1884, das die freie Bildung von Berufsverbänden gestattet, ist dem Allgemeinen Arbeiterverband nichts anzuhängen, solange er seine Tätigkeit auf die gewerbliche Rolle, d. h. Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder beschränkt. Nun ist die Agitation der letzten Woche amefflos aus diesem Rahmen herausgetreten. Die Regierung könnte also das auf Auflösung erforderliche Gerichtsurteil mit Sicherheit verlangen. Aber sie könnte nicht verhindern, daß sofort ein neuer Verband gegründet würde, da zu dessen Bildung sich die Anmeldeung des Vorstandes und die Einreichung der Statuten verbundenen Vereine nötig ist. Um ein wirksames Mittel zu besitzen, müßte also das Gesetz von 1884 ergänzt werden. Doch empfiehlt es sich kaum, die durch jenes Gesetz gewährte Koalitionsfreiheit anzutasten.

**Finanzminister Caillaux beim Sultan.**

Nach dem vorgestiegenen Samelit empfang nach dem „E. T.“ der Sultan den französischen Finanzminister Caillaux und Sir Adam Bloch, den Präsidenten der „Dette publique“. Ersterer besüchtwünschte den Sultan zur Wiederherstellung der Verfassung.

**Die argentinische Finanzwirtschaft.**

Buenos Aires wird telegraphiert: Bei der Gelegenheit der Unterbreitung des Budgets für 1909 gab der Finanzminister vor der Kammer die Erklärung ab, er sei von dem Wunsch durchdrungen, Ordnung und Stabilität in der argentinischen Finanzwirtschaft endgültig zu gestalten und die dringlichsten Ausgaben ohne Anleihe zu betreiben. Er mißbillige Anleihen, außer denjenigen, zur Beschaffung der Mittel für die öffentlichen Arbeiten des Landes dienenden Arbeiten bestimmt sind. Einführung und Ausfuhr sei im letzten halbjahre größer als während des gleichen Zeitraumes jemals vorher gewesen. Die Kosten für die geplanten Kämpfungen würden ohne neue Steuern gedeckt.

**Aus Marokko.**

General d'Amade telegraphiert: Die scherifische Mahalla befindet sich nach immer bei Meljaha im Kalfail. Es sind Verhandlungen mit den verschiedenen Parteien der Bahamma im Gange. Der Stamm der Dalid Jats hat hunderte neue Truppenabteilungen an Abdul Aziz geschickt.

**Kleine Tagesnachrichten.**

- Aus Belancon wird gemeldet: Die Seidenarbeiter, die ihre Arbeit wieder aufgenommen haben, hatten gestern Abend einen Zusammenstoß mit den Streikenden. Militäer mußte zu ihrer Befreiung eingreifen.
- Nach dem Londoner Ausweis nahm im Juli die Einfuhr um 5% Millionen, die Ausfuhr um 6% Millionen & gegen das Vorjahr ab.

**Halle und Umgebung.**

Seite a. S. 9. August

**Donnagsplauderei.**

**Vom Drachenschießen.**

Kaum verläßt der letzte Erntewagen mit schweren Carben hochbeladen schwanfend das Feld, kaum weht der erste harte West über's frische Stoppelfeld, so kommen die Knaben aus dem Dorfe, aus der nahen Stadt in Schwärmen hinausgezogen und lassen ihre Drachen steigen auf dem weiten Felde. Schiffsförmige, schmale und breite und große und kleine Ungetümme aus Papier, Pappe und leichtem Holzwerk tragen sie auf ihren Schultern, spielen mit den langen nachselbigen Schwänzen von buntem Papier und räumen gegeneinander, wer den längsten Fadenlauf von gutem, wohlhaltendem Bindfaden auf der Spule mitträgt. Leber die weite Aderbreite verteilen sie sich lörmend in einzelne Haufen und maden, vorzüglich Weg und Wehen des Windes prüfend und den papernen Drachen mit geschickten Händen bald hoch, bald nieder lebend, die ersten Fingervorhänge. Endlich verfährt sich der Wind in den vorgefädelten Wäberständen und brüdt brummlend gegen das schwebende Papier. Der Drache bläht den Bauch und wadelt hin und her in den Händen der Knaben. Jetzt los! ruft einer der Erfahreneren, der abeitis stehend die Gefährten hier und da drüben am Weg und noch andere Gruppen beobachtet. Los! Viele Hände lassen los, die Schnur steigt losse bereit in kundiger Hand. Der Drache wadelt einen Augenblick in der Luft, dann hebt er sich und steuert mit der Spitze höher und höher, die Schnur baumelt lustig hin



...drein, von seinen Händen hochgehoben, daß sie sich nicht ...

**Ausstellung von Modellen für Ferienhäuser.**  
Wie bekannt, hat der Verlag der 'Woch...' vor einiger Zeit einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Ferienhäuser ausgeschrieben.

**Zu Gunsten Zepellins.** Die lateinische Haupt-... in die den Grafen Zepellin eine Sammlung unter ihren Schülern veranlaßt.

**Stenographen-Verein Stolze-Sören** von 1888 zu Halle. Die gut besetzte Monatsversammlung, die am 7. August im Freyberg...

**Der Bund vaterländischer Arbeitervereine** hält am 5. und 6. September zu Waldenburg in Schlesien seine zweite Haupt-

### Provinzial-Nachrichten.

#### Die Bestie im Menschen.

**Nordhausen, 8. August.** Der Mörder Josef Heimbrodt aus Kengelrode, der zwei Kinder seines Dienstherrn auf freiem Felde in bestialischer Weise getötet hatte, wurde gestern nachmittag nach Nordhausen übergeführt und gefesselt in das hiesige Landgerichtsgängnis eingeliefert.

**Der Kindesmord** stellt sich, nachdem durch die amtliche Untersuchung nunmehr alle näheren Umstände ungewissheit festgestellt sind, als ein Schwerverbrechen dar, das den größten Abgüß und die tiefste Entwürdigung den seligen Mordtaten hervorgerufen muß.

**Einweisung des neuerbauten Fröbelhauses.**  
Montenbug, 8. Aug. Vorgestern nachmittag fand hier die feierliche Einweihung des hier neuerbauten Friedrich-Fröbel-Hauses statt.

**Montenbug, 8. Aug.** Vorgestern nachmittag fand hier die feierliche Einweihung des hier neuerbauten Friedrich-Fröbel-Hauses statt.

**7. Jeth, 8. Aug.** (Tod nach einem Hundebiß) Der Gärtnerlehrling einer hiesigen Hanbelsgärtnerei wurde am Sonn-

tag im Schützenhaus von einem Hunde gebissen. Da der junge Mensch der Wunde weiter keine Beachtung schenkte, verblutete er sich sein Leben und er mußte dem Krankenhaus ausgeführt werden.

**Konstanz, 8. Aug.** (Der Gartenmarkt) hat wieder das gewohnte Bild: Viel Angebot bei geringer Nachfrage. Insgesamt 5000 Schod Gurken waren am Platze.

**Wittberg, 8. Aug.** (Endlich abgefaßt) Die Gemeindegärtnerei aus der Schloßvorstadt, die in der Feldmark Teufels Bestellungen haben, hatten seit längerer Zeit unter Feldbesitzungen zu leiden, ohne daß die Forderung gestellt werden konnten.

**Helfsa, 8. Aug.** (Geschlossen) Der Biegelarbeiter Friedrich Mehe aus Breilungen wurde gestern Abend, als er sich zu seinem hier wohnenden Schwager begeben wollte, in der Nähe der Feldstraße in das stark Bete geschossen, so daß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und nach dem Krankenhaus überführt werden mußte.

**Thale, 8. Aug.** (Schadenfreue) Etwas brannte der nicht neben der Kirche gelegene Kuhstall des Rittergutes II. Da das Gebäude mäßig und die Dache des Kuhstalls gemauert war, blieb das Feuer auf den Dachstuhl beschränkt und die Kirche, ihre Fundamente an der Basis, konnten in Sicherheit gebracht werden.

**Delau, 8. Aug.** (Der verhängnisvolle Einbruch) Kirlich, der im vorigen Jahre die hiesige Landbesatzung um 16 000 Mark beraubte, ist, wie schon kurz berichtet, gestern aus der Strafanstalt Koswig entlassen.

**Leipzig, 8. Aug.** (Sturz vom Dach) Heute morgen stürzte der 35jährige Dachdecker Jakob Sonntag im Botanischen Garten vom Dach eines Gartenhauses gegen 10 Meter tief herab.

**Stuttgart, 8. August.** Die bei den hiesigen Blättern eingelaufenen Beiträge für den Grafen Zepellin betragen annähernd 60 000 Mark.

**Newport, 8. August.** Die deutschen Geschäftsleute in Brooklyn haben die Sammlung eines Fonds für den Grafen Zepellin zum Bau eines neuen Luftschiffes angetregt.

**Unweiter in Ungarn.**  
Szegedin, 8. August. Heute vormittag ging über die Stadt ein furchtbarer Wolkenschwall nieder und richtete zusammen mit einem Orkan großen Schaden an.

**Zur neutralitätlichen Politik.**  
Konstantinopel, 8. August. (Melbung des Wiener A. A. Tel.-Korrespond.) Die Zeitung 'Islam' veröffentlicht ein Interview mit dem Großwesir, der erklärte, die Regierung habe nicht die öffentliche Ordnung vernachlässigt.

**Barcelona, 8. August.** Der Anarchist Juan Rull wurde nachmittag im hiesigen Gefängnis hingerichtet.

**Leitung: Wilhelm Georg.**  
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil: H. Provingalnachrichten, Gericht und Sport: A. W. Wilhelm Georg; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Fritz Kana; für den Inseratenteil: Friedrich Endruat; Druck und Verlag von Otto Sendeck. Sämtlich in Halle a. S.

**Gr. masch. u. elektr. Lab.**  
Maschinenbau Bau landwirtschaftl. Maschinen Elektrotechnik  
**Kyllhäuser-Technikum Frankenhäuser a. B.**  
Abt. Eisenhoch- Hoch- u. Tiefbauabteilungen Brückenbau

### Wenander-Aufführung der Halleischen Studenten in Berlin.

Aus Anlaß des Internationalen Kongresses für historische Wissenschaften fand gestern nachmittag im Charlottenburger Schillertheater eine Festaufführung statt, bei der die bereits wiederholt im Kaufhäuser Klassikertheater von Halleischen Studenten aufgeführten Szenen aus den Komödien des Menandros, 'Der Schicksalspruch' und 'Die Samierin', zur Darstellung gebracht wurden.

Ein Privattelegramm meldet uns darüber aus Berlin:

Die Aufführung im Charlottenburger Schillertheater fand unter besonders günstigen Voraussetzungen statt. Ein festlich gestimmtes, in historischen Dingen maßgebendes Publikum füllte das Theater bis auf den letzten Platz und folgte den Vorgängen auf der Bühne mit größtem Interesse. Die Schönheiten der Dichtung sind durch die Uebersetzung prächtig zum Ausdruck gekommen. Die gesprochenen Szenen sowie die mitspielenden Szenen wurden von den Studenten in musterhafter Weise zur Darstellung gebracht.

### Das diesjährige Heidefest.

Das der Heide-Verein gestern im 'Waldfater' veranstaltet hatte, verlief fast ausgezeichneter Beteiligung programmatisch. Um 3 Uhr nachmittags begann das Instrumentalensemble unter Ober, das in dem idyllischen Garten gar bald eine feste Stimmung hervorrief. Außerordentlich viel Anerkennung fanden auch die gesanglichen Darbietungen der Männerliederabteilung. Herr Musikdirektor H. A. hatte für die Auswahl prächtiger Männerlieder Sorge getragen. Erwähnenswert ist noch, daß eine Festsitzung, die sich gegen die Beschlüsse der Heide-Verein von kurzer Zeit mit Hunderten von Unterschriften bedeckt war. Wir kommen auf die Einzelheiten des Festes zurück.

# Paul Schauseil & Co.

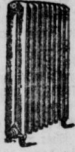
kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.  
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Ellenburg.

**An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.**

Check-  
Conto-Corrent-  
Wechsel-  
Domizilstelle für Wechsel.  
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).  
Verlosungs-Kontrolle.  
**Privat-Tresore**  
(einzeln vermietbar).

## Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen



Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.

### Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.  
Zweiggeschäfte: Dresden und Beuthen O/Schl.

## Bank für Handel und Industrie

### Filiale Halle a. S.

(Darmstädter Bank)

Alte Promenade 8.

Aktienkapital und Reserven:  
183 1/2 Millionen Mark.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

insbesondere:

An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln und fremden Sorten,  
Ständiges Lager erstklassiger Anlagewerte,  
Annahme von Depositengeldern zur kulantesten Verzinsung.

(Die jeweiligen Sätze werden an unserer Kasse durch Aushang bekanntgegeben.)

Conto-Corrent und Scheck-Verkehr.  
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.  
Aufbewahrung von Wertgegenständen, verschlossenen Depots und Verwaltung von Wertpapieren.

Vermietung feuer- und diebssicherer Schrankfächer (Safes).

Ausgabe von Kreditbriefen auf alle wichtigeren Plätze der Welt.

Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern.

## Etablissement Wintergarten

Wagdeburgerstraße 66.

Im Restaurant u. Café

Vorzüglicher Mittagstisch.

Suppe 2 Gänge, Nachtisch.

= 1. Kl. für 90 Wfg.

Reichhalt. Abendkarte.

Gut gekühlte Biere u. Weine.

Von 7 Uhr ab

tägl. erkl. Künstler-Konzerte

unter Direktion

H. Kapl. Friedland.

Besetzt. im 20-100 Personen.

nach in der Woche frei. (13455)

Paul Zschejge.

Hahnenklee (Ober-Harz)

(600 m ü. d. M.)

Bahnhofstation Goslar.

Familienheim

Haus Rohrmann.

Neu erb. mit allem Komfort

d. Neuzeit einger.; herrliche

Lage, Pension von 4 Mk. an.

Prospekte frei.

ff. Referenzen am dort. Platze.

Bansin schön. auf Oberrhein.

direkt an See u. herrl.

Bad. Bes. Geflügel, Kanarie u.

Bäderp. maß. Prop. d. d. Bäder.

28. Herbst

Pferdemarkt-Lotterie.

Ziehung am

Herbst Viehmarkt

21. August 1908.

Lose

a 2 Mk. sind zu haben

in den durch Plakate

kenntlichen Verkaufsstellen.

Die Losausgabe.

33695

5. Heidler, Herbit.

# Aufruf

zu einer Sammlung von Geldern zum Wiederaufbau Zeppelin'scher Luftschiffe.

Graf v. Zeppelin, das Ehrenmitglied unserer Deutschen Luftschiffer-Vereine, hat in epochenmachender Weise am 4. u. 5. August darzulegen, was wir den Leistungen von Luftschiffen seiner Konstruktion erwarten dürfen.

Durch Schäden eines Motors zweimal zu Landungen gezwungen, die an sich glatt verlaufen sind und uns damit ebenfalls um neue wertvolle Erfahrungen bereichert haben, lag es nicht an der Erfindung unseres greisen, hartgeprüften Vorkämpfers der Luftschiffahrt, wenn das Luftschiff durch elementare Gewalten bei Echterdingen zerstört worden ist.

Wir fordern hiermit öffentlich alle auf, welche von den gleichen Gefühlen schuldigen nationalen Dankes für den Grafen v. Zeppelin erfüllt sind, sich an einer großen Volksspende für den Wiederaufbau Zeppelin'scher Luftschiffe und für die baldige Fortsetzung der Versuche des Grafen v. Zeppelin zu beteiligen.

Beiträge nehmen alle Filialen der Dresdner Bank an durch Vermittlung der Depositen-Kasse U dieser Bank, Berlin W. 15, Kurfürstendamm 181, für Rechnung des Deutschen Luftschiffer-Verbandes, ferner: der Verlag des Verbandsorgans: Illustri. Aero-naut. Mitteilungen, Braunbeck & Gutenberg-Druckerei, N. 6, Berlin W. 35, Kitzowstraße 105, und sämtliche dem Deutschen Luftschiffer-Verbande angehörigen Vereine.

## Der Deutsche Luftschiffer-Verband.

Busley, I. Vorsitzender.

# Spar- u. Vorschuss-Bank

Fernspr. 103. zu Halle a. S. Rathausstr. 4.  
Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6 monatliche Kündigung.  
Eröffnung von

## Check-Konten.

An- u. Verkauf von Wertpapieren. Wechselverkehr. Annahme von offenen Depots, Verwaltung u. Kontrolle betreffs Verlosung etc. von Wertpapieren.

Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

Deutschen Hypothekbank Meiningen

und anderer erster Hypothekbanken. 13851

Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Vorschule in den Frankeschen Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler zum Michaelistertum ds. Ja. werden täglich von 11-12 Uhr im Amtsstube des Unterzeichneter entgegenommen. Bei der Anmeldung sind Lauf- und Scheckbuch vorzulegen. Für die unterste Klasse aufnahmefähig sind alle Anaben, welche bis zum 1. Oktober des letzten Lebensjahr vollendet haben. 13723

Buchmann, Schulinsektor.

Mit dem heutigen Tage wird der Leuchtgaspreis pro Kubikmeter für den normals Gasbezirk von 16 Pfennig auf 17 Pfennig erhöht.

Halle S., den 10. August 1908.  
Gaswerk Giebichenstein.

## Wellenbad u. Wiegenbad System „Krauss“ das Beste für jedes Haus.

Wellenbad. Mit nur 2 Liter Wasser. Wellenbad als vorzügliches im Gebrauch. Schwebbad.

Vorreibt Wellen-, Voll-, Sitz-, Kinder- u. Dampfbad. Preisliste u. Broschüre unberechnet.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.  
Allein-Verkauf der Dampf-Wachsmaschinen „Krauss“.

## Zentralheizungen Dicker & Werneburg

Älteste halleische Zentralheizungs-Firma

Hundert von Anlagen im Betrieb

Referenzenliste zu Diensten.

## Hintermauerungs-, Decken- und Dampfgebel L. Loesche & Co., Osendorf.

Amt Ammendorf Nr. 23, Halle Nr. 2049. Rohbau-Steine.

## Zugjalousien Rollwände, Rolläden von Holz oder Stahl, Holzdrahtrollo liefert unter Garantie, Halleische Jalousie- u. Rollädenfabrik Franz Rudolph & Co.

Fernspr. 2106. Krausenstr. 16.

## Größte Halleische Schlachtereier Bernhard Borgis, Halle a. S., mit Motorbetrieb. Jeden Montag und Donnerstag 10. 578

Grosses Schlachtfest. Hochfeine Wurstwaren aus nur reinem, frischem Schweinegut.

## Fürstl. Konservatorium in Sondershausen.

Dirigenten - Erzieher - Opernsänger. Gemischte Instrumente. Harmonik, Orgel, Violine, Kontrabaß, Kirchenmusik, Schillerorchester, Mitwirk. in der Hofkapelle. Vollst. Ausbildung für Oper u. Konzert. Preisstellen für Bläser u. Bassisten. Eintritt 1 Lt. u. jederszeit. Prop. Kostent. Prof. Traugott Ochs.

## Ausstellungshallen am Zoologischen Garten Deutsche Schiffbau-Ausstellung Berlin 1908

Juni bis Oktober Täglich von 10-10 Uhr geöffnet. Donnerstags Schließtag.

## Dr. Mellinshoff's Limonade-Sirup-Essenzen

Zur Selbstbereitung von Limonade-Sirupen, als: Ananas, Zitronen, Erdbeer-, Himbeer-, Kirschen-, Waldmeister- und Lemon-Squash

in Originalflaschen à 75 Pf.

Rezept zu 4 Pfd. Limonade-Sirup: Man löse 2 1/2 Pfd. Zucker in 1/2 Lt. kochendem Wasser u. füge 1 Flasche Limonade-Essenz hinzu. Die aus unseren Essenzen bereiteten Limonaden sind weit billiger, aber ebenso köstlich und weichesäckend wie die aus frischen Früchten hergestellten. Man achte stets auf unsere Firma.

Dr. Mellinshoff & Cie., Bückeburg.

Zu haben dort, wo auch Dr. Mellinshoff's Cognac, Rum, Likör- und Punsch-Essenzen vorrätig sind.

In Halle bei Walter Dressler, Geiststr., Paul Evers Nehfl., Gr. Ulrichstr. 51, T. A. H. Fritz, Südstr. 53, Paul Fritzsche, Delitzschstr. 74, Gust. Fuhrmann, Reilstr. 55, Heinrich & Co., Leipzigstr. 104, Apoll. Wilh. Hofe, Geiststr. 59/60, Ernst Jentsch, Leipzigstr. 51, Fritz Müller, Talantstr. 8, Herm. Pfluh, Ludw. Wuchererstr. 75, Arno Busch, Reilstr. 2, Albert Schlichter Nehfl., Steinstr. 8, A. Steinhilber, Königsstr. 14, Herm. Stitz, Nehfl., H. Arnold, Gr. Steinstr. 28, E. Walters Nehfl., Moritzwinger 1, M. Waltschott Nehfl., Gr. Ulrichstr. 20, in Ammendorf bei Max Rose Nehfl., Drogerie.

## Baumaterialien

von nur besten Hausbrüchen, ebenso auch neue, wie: Schaufenster u. Badentüren in allen Größen, Spiegelrahmen, Türen und Fenster jeder Art, eleg. Torwege und Baumaterialien in Holz und Eisen, Weinbauge, Parkett, Gips und Zement, Inbohren, alt u. neu, eis. Treppentritten, Balken, Ankerhaken, Böden, Bretter, Granitplatten und Platten, Zerkleiner., Holzschleifer, hölzerne und eiserne Fabrikmaschinen.

U. Eisen, Thiersch 450,000 kg alte u. neue T-Träger, Isoplaten, Fenster, Fenster und Balkenhalter, Gartenmöbel, eiserne Ofen, Wellblechhäuser, Kanäle, Gegenstände, Schuttbänke u. c. alles in gebrauchsfertigem Zustande, offeriert billigst

Paul Kretschmer, Berlin NO. 55, Greifswalderstr. 71.

